

# Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: When Trees Leave Wolves (D)

Genre: Southern/Doom Rock

Label: 7hard

Album Titel: Thirteen Stars

Spielzeit: 45:10

VO: 13.03.2015



Bei den Burschen von When Trees Leave Wolves ist sludiger Southern Rock angesagt, wobei hier alles nach Sumpf, Bier und Benzin riecht. Auch die Optik der Band und ihre Performance auf den Bühnen, die sie bereits bespielt hat, zeigt eindeutig in die Südstaaten der USA.

Der erste Song bzw. das Intro "Epitaph" zur aktuellen WTLW Scheibe "Thirteen Stars" klingt schon einmal vielsprechend. Prasselnder Regeln ist zu hören, eine Krähe und einsetzendes Donnernrollen, bis das Banjo übernimmt und ein stimmungsvolles Picking erklingt. Im Hintergrund Kongas/Bongos und ein passendes Cello (!), sehr stimmig; quasi Black Sabbath's berühmtes Intro in die musikalische Neuzeit transponiert.

Soundmäßig folgt darauf eine eigenständige Mischung aus C.O.C. in den späten Neunzigern, DOWN und ähnlich gelagerten Bands. Das bedeutet simples aber trotzdem effektives und fettes Riffing, das zusammen mit dem bollernden Schlagzeug und dem groovenden Bass die ideale Spielwiese für Sänger Lionwolf bietet. Seine Stimme erinnert stellenweise an einen melodios singenden Phil Anselmo, was sehr gut zum Sound passt. Im Gegensatz zu Anselmo geht Lionwolf aber mit mehr Pathos zur Sache, was mir meist gut gefällt, manchmal aber nicht recht zum dreckigen Sound passt. Es gibt der Band aber auf jeden Fall einen hohen Wiedererkennungswert.

Der Gitarrensound erinnert mich insbesondere an Zakk Wylde, Pepper Keenan und Josh Homme zu Kyuss Zeiten, der mit diesem typisch warmen Südstaatenflair veredelt ist, aber von den zwei WTLW Gitarreros etwas metallischer gespielt wird.

Einzelne Songs hervorzuheben erübrigt sich fast von selbst, da das Gros der Nummern im gleichen Midtempo angesiedelt ist und keine Rausreißer nach oben oder unten zu finden sind.

Aus den zehn Liedern stechen am ehesten die beiden Riffmonster "Piss On Your Law" und "Catspaw" hervor, wobei ich zu letzterem ein klein wenig ins Detail gehen möchte.

Dessen Riffs sind an sich nicht spektakulär, ergänzen sich aber mit den Vocals und den fetten Drums zu einem Riff Monster, das einen ungespitzt in den Boden rammt. Als Sahnehäubchen veredelt Gitarrist Izzy Grimm den Song noch mit einem locker, lässig gespielten Wah Wah Gitarrensolo, das mehr als hörenswert ist. In der Nummer geht es textlich offenbar um Alkoholismus und was diese Sucht mit einem Menschen machen kann!? Trotzdem würd' ich mir spätestens jetzt das eine oder andere Bier gönnen.

Fazit:

Mir gefällt der Mix aus straighten, in die Fresse- Riffs und langsameren, leicht psychedelischen Parts ziemlich gut. Ich hätte mir lediglich den einen oder anderen Song gewünscht, der durchgehend in seiner (schnellen) Geschwindigkeit bleibt, so wie z.B. bei meinem Lieblingssong auf diesem Album "Piss On Ya Law". Hier zeigt sich Sänger Lionwolf nicht nur als guter Sänger, sondern auch als toller Shouter.

Punkte 7,5/10

Anspieltipps: Catspaw, Piss On Ya Law

Weblinks: <http://www.facebook.com/whentreesleavewolves>

Lineup:

Lionwolf - Gesang  
Izzy Grimm - Gitarre, Gesang  
Orange Dragon - Gitarre  
The Leprechaun - Bass, Banjo  
Thor - Schlagzeug, Percussions

Tracklist:

01. Epitaph
02. Blackened Flow
03. Catspaw
04. Part Of The Clan
05. C.G.L.I.C
06. Down Comfort
07. Piss On Ya Law
08. Thirteen Stars
09. End Of The Road
10. Shiny Contract

Autor: Nilebolt